

Planungsprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
Auf dem Weg zur Umweltverträglichkeit

JUNI 2018

ÖBB-Infrastruktur AG

Für Fragen zum Projekt stehen wir gerne zur Verfügung.

**Geschäftsbereich Projekte Neu-/Ausbau
Projektleitung Tirol/Vorarlberg**

Industriestraße 1, 6134 Vomp
+43 5242 71481 501

**Geschäftsbereich Marktmanagement und Kommunikation
Team Projektinformation**

Elisabethstraße 9, 1010 Wien

**E-Mail: infra.kundenservice@oebb.at
infrastruktur.oebb.at**

Impressum:

ÖBB-Werbung GmbH im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur AG
Prod. Nr.: 117018-0817

Medieninhaber/Redaktion: ÖBB-Infrastruktur AG, Praterstern 3, 1020 Wien
Hersteller: Paul Gerin GmbH & CoKG, 2120 Wolkersdorf



Viergleisig zwischen Schafftenau und Radfeld

Der Ausbau der Eisenbahnachse Brenner von München nach Verona zählt zu den wichtigsten Verkehrsinfrastrukturprojekten Europas. Durch den viergleisigen Ausbau der Bahn zwischen Schafftenau und Radfeld schaffen die ÖBB die Grundlage für die zusätzliche

Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene.

Bereits in den Jahren 2006 bis 2009 haben die ÖBB gemeinsam mit den Gemeinden Langkampfen, Angath, Angerberg, Breitenbach und Kundl

eine gesamthaft beste Trasse ausgearbeitet. Nun führen die ÖBB für das geplante Vorhaben umfangreiche Umweltuntersuchungen durch. Die Ergebnisse werden in der sogenannten Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zusammengeführt.

Umweltverträglichkeit der Planungen

Große Infrastrukturprojekte sind in Österreich auf ihre Umweltverträglichkeit zu prüfen. Nach Einleitung des Verfahrens erstellen die ÖBB deshalb eine Umweltverträglichkeitserklärung. Darin wird das gesamte Projekt beschrieben und eine umfassende Umweltanalyse durchgeführt. Sachverständige untersuchen die Lebensräume von Pflanzen sowie Tieren und beschreiben Kulturgüter, Siedlungs- und Wirtschaftsräume. Ergänzend werden

Auswirkungen des Projekts auf die Umweltsituation sowie geplante Schutzmaßnahmen dargestellt.

Unabhängige Fachexperten prüfen die Unterlagen. Im Bedarfsfall fordern sie ergänzende Maßnahmen. Nach Abschließen der Verhandlung des Vorhabens wird durch die Behörde die Umweltverträglichkeit festgestellt. Das Verfahren dauert im Regelfall mehrere Jahre.

Als **Schutzgüter** werden alle Umweltaspekte bezeichnet, die im UVP-Verfahren berücksichtigt werden:

- Menschen • Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume • Boden • Wasser • Luft und Klima • Landschaft • Sach- und Kulturgüter einschließlich der jeweiligen Wechselwirkungen.



Seit Mitte des Jahres 2017 untersuchen die ÖBB die Naturräume im Planungsgebiet.

© ÖBB/lbele

Auswirkungen des Projekts auf die Umwelt



© ÖBB/Pellizzari

Bohrungen und Messkampagnen dienen als Grundlage für die Planung der Zulaufstrecke zum Brenner Basistunnel. Allein zwischen Schafftenau und Kundl führen die ÖBB über 60 Bohrungen durch. Im Bild: Spezialbohrungen im Inn im Februar 2018 (Gemeindegebiet Breitenbach)



© ÖBB/lbele

Das laufende Verfahren für die neuen Gleise zwischen Schafftenau und Radfeld erfordert umfassende Untersuchungen der „Projekt-Umwelt“. Im Bild: Erschütterungsmessungen am Bahnkörper im Mai 2018.

Die Lebensqualität in unserem Land ist ein wertvolles Gut. Trotz Bau und Betrieb neuer Infrastrukturen muss der Lebensraum für Mensch, Tiere und Pflanzen ohne wesentliche Beeinträchtigung erhalten bleiben. Die Durchführung einer Umweltverträglich-

keitsprüfung sichert Planungsstandards auf höchstem Niveau. Wo erforderlich, werden Maßnahmen definiert, um unerwünschte Auswirkungen eines Projektes zu vermeiden.

Aktueller Zeitplan

2006 - 2009

Trassenfindung gemeinsam mit den Gemeinden Langkampfen, Angath, Angerberg, Breitenbach und Kundl

2017

Start der Planung zur Prüfung der Umweltverträglichkeit (Grundsatzgenehmigung)

2019

Einreichung der Umweltverträglichkeitserklärung

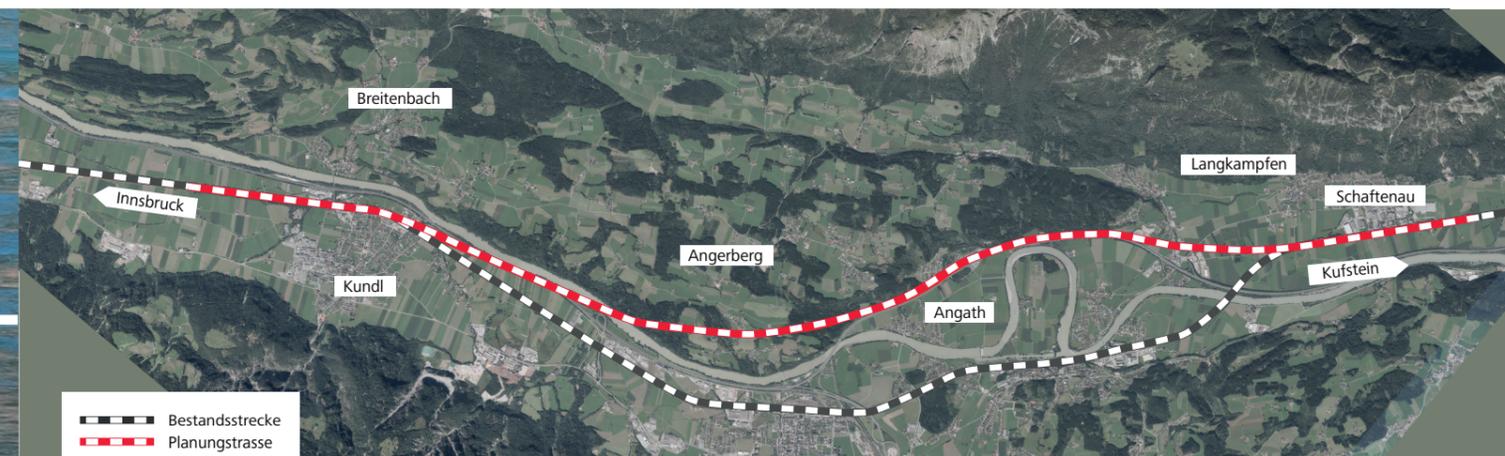
2020/2021

Abschluss des UVP-Verfahrens

2021

Geplanter Start der weiteren Genehmigungsverfahren (Eisenbahnrecht und Materienrechte)

Seit Ende 2017 läuft, mit der Einreichung des UVE-Konzeptes, das Verfahren zur Prüfung der Umweltverträglichkeit (Grundsatzgenehmigung) für den Abschnitt Schafftenau - Knoten Radfeld. Derzeit arbeiten die ÖBB daran, die Planung für die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zu erstellen. Ziel ist es, die UVE zur Grundsatzgenehmigung im Jahr 2019 bei der zuständigen Behörde einzureichen. Durch verschiedene Verfahrenseinflüsse kann die Entwicklung von Großprojekten Schwankungen unterliegen – deshalb sind Veränderungen der aufgezeigten Terminalschiene nicht auszuschließen.



— Bestandsstrecke
- - - Planungsstrecke